



## Jahresbericht 2004 – Kurzfassung

### Ende Jahr 132 Projekte aktiv

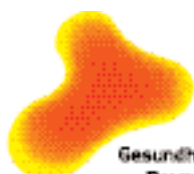
Im Jahr 2004 hat Gesundheitsförderung Schweiz 69 neue Projektverträge abgeschlossen. Mit den bestehenden 63 Projektverträgen waren Ende Jahr 132 Projekte aktiv. Insgesamt investierte die Stiftung im Jahr 2004 11.8 Mio. Franken in die Projektarbeit. Dies entspricht einer Zunahme von zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der neu unterzeichneten Projektverträge ist im Vorjahresvergleich leicht gestiegen. Die Summe der neu eingegangenen Projektverpflichtungen ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

### Per 31. Dezember 2004

Eingegangene Projektgesuche	188
Gesuche in der Beurteilung (Triage)	16
Unterzeichnete Projektverträge	69
Abgelehnte Projektgesuche	106
Abgebrochene, sistierte oder zurückgezogene Projekte	19
Laufende Verträge	132
Investitionen in die Projektarbeit im Jahr 2004 in Mio. Franken	11,8

### Langfristige Strategie – auf drei Themen fokussieren

Gesundheitsförderung Schweiz zieht Lehren aus den Erfahrungen der letzten Jahre und will ihre Aktivitäten zukünftig bündeln. Zusammen mit dem Stiftungsrat und dem Beirat wurden 2004 die Eckpunkte einer langfristigen Strategie erarbeitet und drei Kernthemen für die Zukunft ausgewählt: «Gesundheitsförderung und Prävention stärken», «Gesundes Körpergewicht» sowie «Psychische Gesundheit – Stress». 2005 klärt sie das Vorgehen mit den Partnern soweit, dass eine koordinierte und gemeinsame Massnahmenplanung erarbeitet werden kann, die dann ab 2007 umgesetzt wird.



#### **Mutationen Stiftungsrat**

Ende 2004 trat Klaus Fellmann als Präsident zurück. Der Stiftungsrat wählte Verena Diener als seine Nachfolgerin.

Ausserdem traten 2004 folgende Mitglieder aus beruflichen Gründen aus dem Stiftungsrat zurück: Gisela Dalvit, Monika Müller-Angst, Marianne Meyer, Diethelm Hartmann und Charles-Louis Rochat.

#### **Mutation Beirat**

Ende 2004 trat Annemarie Kesselring aus dem Beirat zurück.

## Aus den Bereichen

#### **Gesundheitsförderungs-Policy**

Die Aufarbeitung von Policy-Unterlagen für die Strategieentwicklung ist 2004 im Vordergrund gestanden. Dabei wurden nebst Erfahrungen aus der Schweiz auch spezielle Kenntnisse aus Australien, USA, Deutschland und den nordischen Staaten einbezogen.

#### **Internationales**

Gesundheitsförderung Schweiz hat ein Wissensmanagement-Konzept fertig gestellt und den Wissensaustausch erfolgreich aufgegleist. Auf Einladung der Weltgesundheitsorganisation leistete sie Beiträge zu Meetings in Europa und im Westlichen Pazifik. An der Weltkonferenz der Internationalen Union für Gesundheitsförderung und -erziehung leitete die Stiftung einen Workshop.

Das Experten- und Kontaktnetz und der Informationszugang wurden erweitert und gefestigt.

#### **Projekte mit Kantonen**

2004 haben Verhandlungen mit kantonalen Verantwortlichen für Gesundheitsdienste aus der Romandie und dem Tessin stattgefunden. Dabei ging es um die Umsetzung des Projekts «50+Santé», das bei Fachleuten der betrieblichen Gesundheitsförderung auf grosses Interesse stösst.

#### **Projekte mit Gemeinden**

Dem Aufbau eines Informationsnetzwerks hat Gesundheitsförderung Schweiz 2004 Priorität eingeräumt. Sie traf sich mit potenziellen Partnern von «Lebensqualität in Gemeinden».

Die Gemeinde Stans (NW) unterzeichnete den Projektvertrag für «Lebensqualität in Stans». Gesundheitsförderung Schweiz vernetzte das Projekt mit der kantonalen Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention Ob- und Nidwalden.

#### **Schwerpunktprogramm 1: Bewegung, Ernährung, Entspannung**

Das Schwerpunktprogramm 1 hat 2004 über 20 Projekte und die zwei Netzwerke hepa.ch und nutrinet.ch begleitet.

Das Bewegungsförderungsprojekt «Allez Hop» führte ein Qualitätsmanagement ein. «Allez Hop»-Leitende erwerben nach der Ausbildung eine Lizenz. Diese ermöglicht neben der Qualitätssicherung auch eine Reduktion der Kurskosten für Zusatzversicherte.

Die Planung der Ernährungsbewegung «Suisse Balance» konnte 2004 vollumfänglich umgesetzt werden. In 13 Projekten erlebten 25'000 Kinder, dass ausgewogen Essen und täglich Bewegen Spass macht.

### **Schwerpunktprogramm 2: Gesundheit und Arbeit**

2004 hat Gesundheitsförderung Schweiz das Programm «KMU-vital» abgeschlossen. Unter [www.kmu-vital.ch](http://www.kmu-vital.ch) steht es Betrieben aus der Deutschschweiz und der Romandie zur Verfügung. Bis Ende 2004 registrierten sich rund 480 Interessierte auf der Webseite und luden insgesamt 3'460 Module herunter.

Gesundheitsförderung Schweiz engagiert sich zusammen mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft für die Etablierung eines «Forum betriebliche Gesundheitsförderung».

### **Schwerpunktprogramm 3: Jugendliche und junge Erwachsene**

Das Schwerpunktprogramm 3 hat 2004 an 30 Projekten mitgearbeitet, welche insbesondere die psychische Gesundheit fördern.

«fantasy projects» hat von 1997 bis zum Projektabschluss 2004 rund 200 Projekte durchgeführt. Die detaillierte Auswertung liegt nun als ausführliche Dokumentation vor.

An der 13. nationalen Jugendsession HEALTHvetia diskutierten rund 200 Jugendliche über Themen wie «Psychisches Wohlbefinden», «Bewegung und Ernährung» sowie «Essverhalten», welche von Gesundheitsförderung Schweiz finanziell und fachlich mitgetragen wurden.

### **Einzelprojekte**

Im Jahr 2004 ist bei den Einzelprojekten die Stärkung der Gesundheitskompetenzen im Mittelpunkt gestanden. Zentral war zudem die Lancierung von partizipativen Prozessen. Gesundheitsförderung Schweiz weckte bei Vereinen und Gemeinschaften das Interesse für Gesundheitsanliegen und unterstützte sie bei der partizipativen Ausgestaltung ihrer Projekte.

### **Bildung**

Die 6. Nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz 2004 hat in Lugano stattgefunden. Über 340 Personen aus der Schweiz, Deutschland und Italien nahmen an Workshops teil und besuchten Vorträge und Podiumsdiskussionen. An Seminaren für Gesundheitsförderungs-Professionelle in der Deutschschweiz und in der Westschweiz nahmen 51 Personen teil.

Der Kanton Tessin lancierte zusammen mit Gesundheitsförderung Schweiz ein Projekt zur Dokumentation von Interventionen an Schulen.

### **Qualität und Evaluation**

Das von Gesundheitsförderung Schweiz entwickelte Ergebnismodell wurde 2004 in der Zeitschrift Prävention publiziert und hat seine ersten Bewährungsproben im praktischen Einsatz bestanden. Eine wichtige Arbeit 2004 war die methodische Unterstützung ausgewählter Projektevaluationen.

### **Evidenz**

Das Inhaltskonzept zu Evidenz in der Gesundheitsförderung liegt vor. Ausserdem wurde Best practice als Leitkonzept von Gesundheitsförderung Schweiz erschlossen.

2004 startete Gesundheitsförderung Schweiz mit anderen europäischen Organisationen das von ihr mitentwickelte Projekt «Getting Evidence into Practice».



### **Kommunikation**

Die Stiftung hat eine Zusammenarbeit mit zwei Fernsehsendungen aufgebaut: «C'est tous les jours dimanche» auf Télévision Suisse Romande und «fit-tv» auf Regionalsendern der Deutschschweiz. Wichtiges Ziel war, Gesundheitsförderung und Prävention als Gegengewicht zu den Medizinsendungen in den Medien zu positionieren. Eine weitere Absicht lag darin, Menschen, die viel Zeit vor dem Fernseher verbringen, in ihrem privaten Umfeld zu erreichen.

### **Kampagnen**

2004 ist die neue Kommunikationskampagne von Gesundheitsförderung Schweiz gestartet. Sie umfasste eine Inseratekampagne in zwei Wellen und direkte Massnahmen für die Partner und Institutionen. Im Zentrum der Kampagne stand das von Gesundheitsförderung Schweiz unterstützte Projekt «action d – Diabetes aktiv vorbeugen».

Ein wichtiges Ereignis der Kommunikationskampagne war die Sensibilisierungsaktion im eidgenössischen Parlament.

### **Weitere Informationen:**

#### **Promotion Santé Suisse**

Avenue de la Gare 52  
Case postale 670  
1001 Lausanne

Telefon +41 (0)21 345 15 15  
Telefax +41 (0)21 345 15 45  
E-Mail [office@promotionsante.ch](mailto:office@promotionsante.ch)

#### **Gesundheitsförderung Schweiz**

Dufourstrasse 30  
Postfach 311  
3000 Bern 6

Telefon +41 (0)31 350 04 04  
Telefax +41 (0)31 368 17 00  
E-Mail [office.bern@promotionsante.ch](mailto:office.bern@promotionsante.ch)